

Vorlage Nr. 20/0221

Federf. Stadamt: Amt für Planen, Bauen, Umwelt

Vorlage für den	Berichterstatter	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Umweltausschuss	Stadtbaurat Dr. Kreuzer	Kenntnisnahme	24.08.2020	6

öffentliche Sitzung

Betrifft:

**Elektromobilitätskonzept der Stadt Gladbeck
Sachstandsbericht**

Begründung:

Die Stadt Gladbeck möchte die Umwelt- und Lebensqualität in der Stadt kontinuierlich verbessern. Das Thema Mobilität ist dabei ein entscheidender Baustein, die Belastungen durch Lärm und Luftschadstoffe zu senken und die Klimabilanz zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, soll das Thema Elektromobilität lokal gestärkt werden.

Aufgrund der anhaltenden Belastung vieler Städte durch Stickstoffdioxid hat die Bundesregierung das Sofortprogramm „Saubere Luft“ ins Leben gerufen. Das Sofortprogramm hat das Ziel, mit Hilfe verschiedener Fördermaßnahmen, insbesondere zur Förderung der Elektromobilität, die Stickstoffdioxidbelastung in den besonders betroffenen Städten zu reduzieren. In Gladbeck gab es zuletzt im Jahr 2017 eine Grenzwertüberschreitung.

Dabei unterstützt das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) die Erstellung von kommunalen Elektromobilitätskonzepten. Entsprechend der Antragsfrist zum 31.12.2018 hat die Stadt Gladbeck einen Antrag zur Förderung eines Elektromobilitätskonzeptes gestellt. Dieser Antrag wurde positiv beschieden. Nach einem Ausschreibungsverfahren wurde im November 2019 das Büro „mobilitätswerk GmbH“ aus Dresden mit der Erstellung eines Elektromobilitätskonzeptes für die Stadt Gladbeck beauftragt.

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordnete	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

1. Ausgangssituation

Aktuell gibt es im Gladbecker Stadtgebiet 14 Ladesäulen für Elektrofahrzeuge. Zu Mitte Juli 2020 waren in Gladbeck insgesamt 101 Fahrzeuge mit Elektroantrieb zugelassen.

Die ELE betreibt derzeit 10 Ladesäulen im Stadtgebiet. Die ELE plant weitere Ladesäulen in den Städten Bottrop, Gelsenkirchen und Gladbeck zu errichten.

Weitere vier Ladesäulen gibt es von anderen Betreibern, darunter eine Schnellladestation am Hotel van der Valk.

In der kommunalen Flotte sind derzeit beim ZBG zwei elektrisch betriebene E-Scooter, beim Ingenieuramt der Stadt zwei E-Golf und ein Streetscooter im Einsatz.

2. Inhalte Elektromobilitätskonzept

Mit Hilfe des Elektromobilitätskonzeptes sollen die Aktivitäten der Stadt zielgerichtet fortgeführt werden, um die Luftqualität im Stadtgebiet weiter zu verbessern.

Die Elektromobilität ist ein Baustein der Mobilitätswende, Querbeziehungen zum Fuß- und Radverkehr und zum ÖPNV werden prioritär berücksichtigt. Der Anteil an elektrischen Fahrzeugen innerhalb der Stadtverwaltung soll weiter steigen und eine entsprechende Ladeinfrastruktur aufgebaut werden. Zudem soll durch das Elektromobilitätskonzept eine Strategie zur Stärkung der Nutzung der Elektromobilität bei Bürgerinnen und Bürgern als auch bei Gewerbetreibenden und Industrie entwickelt werden.

Folgende Arbeitspakete und Handlungsfelder beinhaltet das Elektromobilitätskonzept:

1. Bestandsaufnahme, Erhebung von Strukturdaten - Erfassung der Ist-Situation (vorhandene Ladesäulen, Einstufung/Bewertung der Gladbecker Stadtteile)
2. Ladeinfrastruktur & Netzausbau - Ausbau der Ladeinfrastruktur im Stadtgebiet, Einbeziehung/Bewertung des motorisierten Individualverkehrs, Darstellung der zukünftigen, notwendigen öffentlichen Ladeinfrastruktur
3. Elektromobilität im Wohnbereich - Teilkonzept für Infrastruktur in den Wohnquartieren (Ladeinfrastruktur und Abstellmöglichkeiten); z.B. Vorgabe für B-Pläne / Bestand, Teilkonzept für Ladeinfrastruktur für Kurzzeitbesucher und Touristen, Prüfung von ordnungsrechtlichen Möglichkeiten zur Förderung der E-Mobilität
4. Elektromobilität im Bereich der Wirtschaft - Elektromobilität in Unternehmen, Unterstützung von Gewerbebetrieben, Industrie und Betrieben mit großem Fuhrpark und regionalem Einsatzgebiet bei der Einführung der E-Mobilität, insbesondere sind Unternehmen mit besonderen Mobilitätspotential zu identifizieren, z.B. Pflegedienste oder regionale Lieferanten, Information zu Förderprogrammen, Unterstützung bei der Antragstellung von Fördergeldern
5. Kommunale Flotte - Nutzung von E-Fahrzeugen und Pedelecs im kommunalen Fuhrpark, Schaffung von Ladesäulen an kommunalen Gebäuden, um die Lade-

Verfügbarkeit von E-Fahrzeugen der Stadtverwaltung zu gewährleisten, Prüfung der Umsetzbarkeit eines Carsharingsystems

6. Maßnahmen, Projekte und zu entwickelnde Monitoringinstrumente - Szenarien wie sich die Elektromobilität bis zu den Jahren 2030 und 2050 entwickelt hat (Vision der Stadt 2050)
7. Die Strategie zur Stärkung der Elektromobilität und die zugehörigen Maßnahmen und Projekte sollen in einem Abschlussbericht zusammengefasst werden.

Aufgrund der vergangenen und anhaltenden Corona-Situation hat die Stadt Gladbeck beim Fördergeber ptj die Verlängerung des Förderzeitraums bis zum 30.04.2021 beantragt. Dies soll z.B. die Chance der Durchführbarkeit eines Bürger-Workshops steigern, als auch die Möglichkeit, weitere verwaltungsinterne Workshops und Arbeitstreffen vor Ort zu ermöglichen.

Im Rahmen der Konzepterstellung wurden seit Projektbeginn bisher u.a. folgende Themen bearbeitet:

- Analyse des Fuhrparks inkl. ZBG. Neben der Anzahl und Art der städtischen Fahrzeuge wurden hierfür auch die Fahrtenbücher ausgewertet und Befragungen zur Nutzung der Fahrzeuge durchgeführt. Ziel ist es, im Anschluss aufzuzeigen, an welchen Punkten der Einsatz von E-Fahrzeugen sinnvoll und effizient umzusetzen ist.
- verwaltungsinterne Online-Workshops zu den Themen „Gestattungsverträge Ladesäulen“ und zur Planung von Ladeinfrastruktur
- Workshop für Unternehmen und Online-Umfrage für Unternehmen zum Thema Mobilität bzw. Elektromobilität

Diese und weitere Themen werden fortgeführt. So sollen Gladbecker Unternehmen und Geschäfte weiter einbezogen werden, um z.B. die Ladeinfrastruktur für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Kundinnen und Kunden auszubauen. Zudem wird, in Abhängigkeit von der fortschreitenden Corona-Situation entweder eine Online-Bürgerbeteiligung oder ein Bürgerworkshop veranstaltet.

Erste praktische Umsetzungen zum Thema Elektromobilität wurden schon vollzogen. Aktuell gibt es Elektrofahrzeuge beim ZBG bzw. innerhalb der Stadtverwaltung (Ingenieuramt) oder die Fahrzeuge sind bestellt. Durch die Erstellung des Elektromobilitätskonzeptes soll ein zielgerichteter Austausch von städtischen Fahrzeugen ermöglicht werden.

In der Ausschusssitzung wird das Büro „mobilitätswerk GmbH“ über den aktuellen Stand des Elektromobilitätskonzeptes berichten und die weiteren geplanten Inhalte vorstellen.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine

Folgende

Das Elektromobilitätskonzept wird bei einer Gesamtsumme von bis zu 120.000 € inkl. Umsatzsteuer durch Bundesmittel zu 80 % gefördert. Entsprechende Mittel sind im Haushalt 2020 bereitgestellt.

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
Einmalig	
Jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Wesentliche klimarelevante Auswirkungen:

keine

folgende

Der Verkehrssektor erweist noch erhebliche Potentiale zur CO₂-Reduzierung auf. Das Elektromobilitätskonzept hat das Ziel, die CO₂-Emissionen deutlich zu senken und somit einen Beitrag zur Erreichung der ambitionierten Klimaziele Gladbecks zu leisten.

Beschlussentwurf:

Der Umweltausschuss nimmt den Sachstandsbericht zum Elektromobilitätskonzept der Stadt Gladbeck zur Kenntnis.

Der Bürgermeister
I. V.

Dr. Volker Kreuzer
- Stadtbaurat -

In der Sitzung des

- _____-Ausschusses
- Rates
- Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: